

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1975)

Artikel: Die sechs Berufe des Carrosserie-Gewerbes
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-987531>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die sechs Berufe des Carrosserie-Gewerbes



Der Carrosseriezeichner

Tätigkeit: Der Carrosseriezeichner ist die rechte Hand des Technikers. Nach dessen Angaben entstehen an seinem Zeichentisch alle Teile eines Wagonaufbaus zuerst einmal auf Papier. So zeichnet er Gerippe, Verschaltungen, Türen und Fenster; er erstellt eine Materialstückliste, die, zusammen mit den Plänen, in der Werkstatt als Arbeitsunterlage dient. Je kompletter und genauer die Arbeit ist, desto grösser ist die Gewähr für einen reibungslosen Arbeitsablauf.

Berufliche Ausbildung: Lehrzeit 4 Jahre, in einem technischen Büro. Im zweiten oder dritten Lehrjahr muss jeder Lehrling eine 6- bis 9monatige Werkstattpraxis absolvieren.

Anforderungen: Verlangt werden sauberes, exaktes Arbeiten, eine gute allgemeine Schulbildung (speziell in Mathematik und Zeichnen), ein gutes Darstellungsvermögen sowie eine rasche Auffassungsgabe.

Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten: Besuch eines Technikums, zum Beispiel mit Diplomabschluss als Maschinentechniker. Spezialisierung durch Fachkurse (Arbeitsvorbereitung, Kundenbetreuung, Offertwesen usw.).

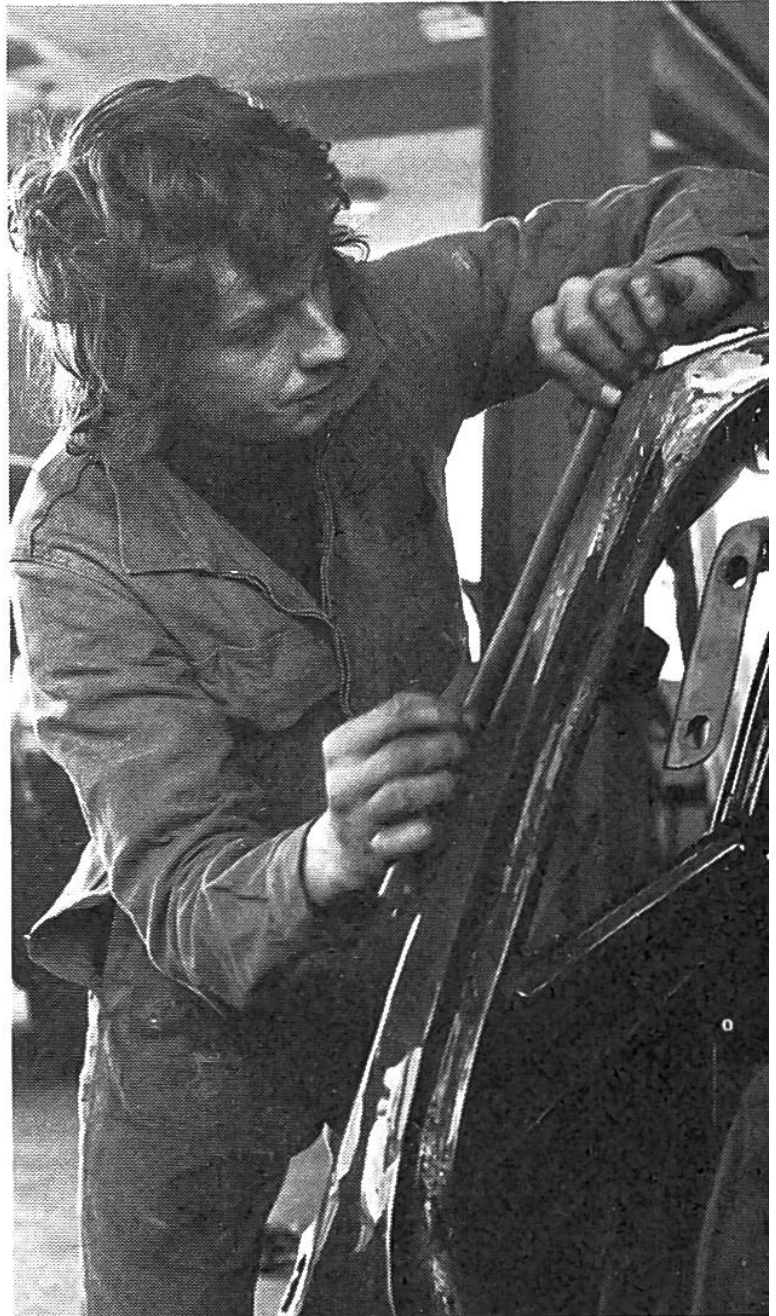
Der Carrosserieschlossler

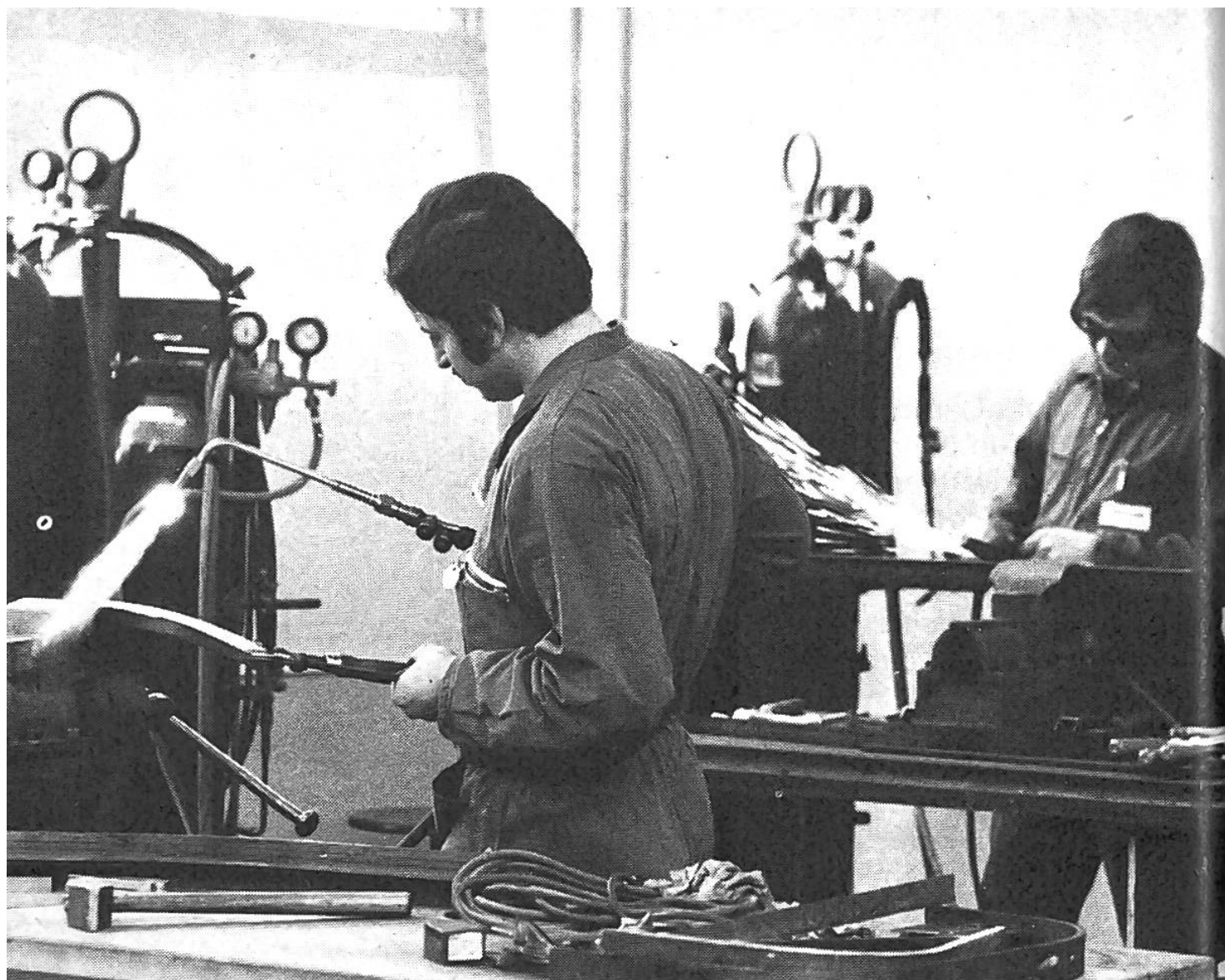
Tätigkeit: Der Carrosserieschlossler arbeitet nach den Plänen des Zeichners. Er ist der «Baumeister» der Carrosserie, baut er doch aus Stahl oder Leichtmetallen das Gerippe, das dem fertigen Wagen Form und Stabilität verleiht. In sein Arbeitsgebiet gehört auch das Anfertigen der Beschläge für Türen und Kofferdeckel, das Montieren der Schlösser sowie das Einbauen der Fenster, Sitze, Gepäckträger usw.

Berufliche Ausbildung: Lehrzeit 4 Jahre. Besonders wichtig ist die Grundschulung in der Bearbeitung der verschiedenen Metalle und Kunststoffe.

Anforderungen: Handwerkliches Geschick, gutes räumliches Vorstellungsvermögen, Interesse an technischen Problemen, gestalterische Fähigkeiten sind wesentlich. Auch Absolventen der Primarschule, die gute Leistungen in Rechnen, Geometrie und Zeichnen aufweisen, können eine Lehre als Carrosserieschlossler antreten.

Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten: Abteilungsleiter, Betriebsleiter, Fachexperte usw. sind Stufen, die durch Selbststudium, Fleiss und Einsatz erreicht werden können. Auch das Meisterdiplom kann erworben werden. Zudem besteht die Möglichkeit der Umschulung zum Carrosseriezeichner und Konstrukteur.





Der Carrosseriespengler

Tätigkeit: Der Carrosseriespengler arbeitet mit dem Carrossierschlosser Hand in Hand. Ein räumliches Vorstellungsvermögen ist für ihn von Vorteil, denn oft gilt es, Formen, die dreidimensional geliefert werden, flächig auf Blech zu übertragen. Alle Blecharbeiten und alle Arten von Verschalungen werden von ihm ausgeführt. Auf Reparaturen spezialisiert, gehört es auch zu seinen Aufgaben, defekte Carrosserieteile zu zerschneiden, Fehlendes neu einzusetzen, mit Tasso und Hammer auszuheulen und neu zu formen.

Berufliche Ausbildung: Lehrzeit 4 Jahre. Erlernen nahezu aller Techniken der Metallverarbeitung und der Blechverformung.

Anforderungen: Räumliche Vorstellungskraft, Freude an der handwerklichen Metallverarbeitung, geometrische und zeichnerische Gestaltungsfähigkeit.

Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten: Durch intensives Selbststudium Weiterbildung zum dipl. Meister, Vorarbeiter, Abteilungsleiter oder zum Betriebschef mit Kundenberatung für Fahrzeugab- und -annahme.



Der Konstruktionsschlosser

Tätigkeit: Der Konstruktionsschlosser im Carrosserie-Gewerbe beherrscht alle Spezialgebiete der Schlosserei. In der Schweiz wird er vor allem beim Schwerfahrzeugbau eingesetzt. Vermehrt hat er nicht nur mit Chassis, sondern auch mit dem Fahrgestell zu tun. Vom leichten PW-Anhänger bis zum Schwertransportanhänger mit Brücken, Kipp- oder Spezialaufbauten entsteht alles unter den Händen des Konstruktionsschlossers.

Berufliche Ausbildung: Lehrzeit 4 Jahre. Besonders wichtig ist das Erlernen der verschiedenen Metallbearbeitungsverfahren.

Anforderungen: Gesunde Konstitution, Freude an der konstruktiven Metallverarbeitung, gute Auffassungsgabe, rechnerische und zeichnerische Fähigkeiten.

Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten: Die Aufstiegsmöglichkeiten sind je nach fachlichem Wissen recht interessant (Vorarbeiter, Abteilungsleiter, Betriebsleiter). Es besteht auch die Möglichkeit, ein Technikum zu besuchen.



Der Carrosseriesattler

Tätigkeit: Der Carrosseriesattler ist verantwortlich für die Innenausstattung des Wagens; Polster, Falt- und Schiebedächer, Verzierungen kommen aus seinem Atelier. Sein Flair für Farbe, Form und Material machen ihn zum «Innenarchitekten» der Automobilindustrie. Oft leistet er sogar orthopädische Arbeit, wenn es gilt, einem invaliden Automobilisten einen anatomisch und funktionell richtigen Sitz anzupassen.

Berufliche Ausbildung: Lehrzeit 3 Jahre.

Anforderungen: Selbständiges Arbeiten, handwerkliches Geschick, räumliches Vorstellungsvermögen, geometrische und zeichnerisch/dekorative Begabung.

Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten: Durch Selbststudium Aufstiegsmöglichkeit zum Abteilungs- und Betriebsleiter, Erwerbung des Meisterdiploms.

Der Auto- und Wagenlackierer

Tätigkeit: Ohne den Wagenlackierer würden durch unsere Strassen lauter Rosthaufen fahren. Er ist für das «Make-up» eines Wagens verantwortlich. Sein Arbeitsmaterial sind die Farben, und wenn er seine eigentliche Berufslaufbahn beginnt, sind seine Kenntnisse, was Zusammensetzung, Mischmöglichkeiten und Applikationsarten der ganzen Skala von Schwarz bis Weiss betrifft, auf dem neuesten Stand. Der Wagenlackierer muss aber auch Reparaturen so ausführen können, dass niemand sieht, dass je ein Schaden vorhanden war. Oft leistet er auch Grafikerarbeit, beschriftet Geschäftsautos und kennzeichnet ganze Wagenparks mit Firmenschildern.

Berufliche Ausbildung: Lehrzeit 3 Jahre.

Anforderungen: Freude an Farben, sauberes Arbeiten, Geduld, Ausdauer, Zeichentalent und eine gute Beobachtungsgabe sind die idealen Voraussetzungen für diesen Beruf.

Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten: Der Autolackierer hat Gelegenheit, die Kunstgewerbeschule zu besuchen oder sich durch Kurse zum dipl. Meister, Vorarbeiter, Betriebsleiter oder zum selbständigen Geschäftsmann weiterzubilden.

